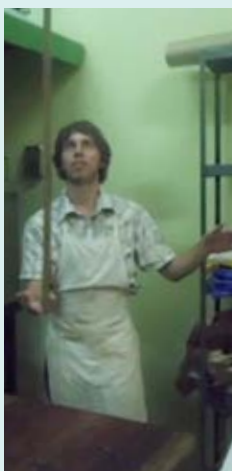


BERICHTE

VON FREIWILLIGEN AUS DEM AUSLAND



Drei Monate meines Freiwilligendienstes sind (leider) schon um, und bis jetzt hat er alles gehalten, was er versprochen hat und war doch ganz anders? Das erste Merkwürdige nach meiner Ankunft war meine Begrüßung: Ein kurzer Rundgang durch die Gemeinde und eine kurze Ankündigung beim Frühstück („Das ist Christian, ein Freiwilliger aus Deutschland. Er wird ein Jahr mit uns verbringen“) war alles. Zwar stellten sich alle Bewohner neugierig vor, aber eine „Begeisterungswelle“ war nicht gerade zu spüren. Erst nach und nach lerne ich, dass hier alles sehr viel ruhiger und gemächlicher zugeht als in der hektischen Welt, aus der ich komme (man kann sich kaum vorstellen, wie leise es beim Essen mit 60 Personen in einem Raum sein kann). Die nächste Ernüchterung kam bei der Arbeit: „Nein, das geht so“; „halt mal hier“; „das mach lieber ich, leim du mal diese Bretter“;... Irgendwie ging das alles in die falsche Richtung: War nicht ICH derjenige der helfen sollte? Sollte nicht ICH, derjenige mit Abitur, der sein der weiß, wo es langgeht? Stattdessen war ICH es, der Hilfe brauchte, ICH, dem man jede Anweisung zweimal sagen musste, damit ich sie verstand, ICH, der sich benahm, als ob er von einem anderen Planeten kam? Und somit war das erste, das ich lernte, Demut und Geduld. Auch wenn ich es vermeiden wollte, so kam ich doch mit diesem Überlegenheitsgefühl nach Tarija, dass ich der zivilisiertere, der „bessere“ Mensch war. Weit gefehlt. Das Bild, das man stets von den „3.Welt“-Ländern hat, hat mich ganz schön in die Irre geführt. Es unterscheidet einen Bolivianer nichts von einem Europäer (abgesehen mal vom Aussehen). Und so ist es auch nicht erstaunlich, dass ich im Heim nur als ein weiterer „hermano“ angesehen werde. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und doch kommt das Exotikgefühl zurück, wenn ein kleines Kind auf der Straße aufgeregt zu seiner Mama rennt und ruft: „Mira, eses ojos azules!“.



(Christian Gasteiger, FW in einem Rehabilitationsheim in Bolivien)

Gracias para las Alfajores

Treffen mit Ricardo Schlegel von IERP in Fürth

Am 3. und 4. November 2011 durfte das IB VAP-Team Franken Ricardo Schlegel aus Argentinien willkommen heißen. Er ist Koordinator des Freiwilligenprogramm der Iglesia Evangelica del Rio de la Plata. Ricardo war bisher als Mentor und Ansprechpartner unserer Freiwilligen in Buenos Aires tätig. Wir haben aktuelle Entwicklungen beim IB und der IERP ausgetauscht und für beide Seiten war klar: wir wollen stärker zusammen arbeiten. Konkret heißt das, dass der IB im kommenden Jahr 4 Freiwillige im Rahmen des weltwärts-Programms über die IERP in Einsatzstellen in Asuncion, Buenos Aires und Mar del Plata entsenden wird. Auch bietet IERP den Freiwilligen in Argentinien ein Zwischenseminar an. In diesem Newsletter findet sich darüber ein kleiner Einblick von einer aktuellen Freiwilligen.



Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und bedanken uns noch einmal ganz herzlich für die zwei spannenden, lehrreichen und schönen Tage der Begegnung in Fürth!

Einladung



Ehemaligentreffen 2012

Der Verein „Zuhause Weltweit e. V.“ veranstaltet dieses Jahr wieder ein Ehemaligentreffen und wir möchten Euch auch dieses Jahr wieder herzlich dazu einladen.

Stattfinden wird das Treffen vom 01. bis 03. Juni 2012 in Salzgitter-Bad. Neben dem allgemeinen Wiedersehen und der Möglichkeit zum Austausch, haben wir uns (ent-)spannende Aktivitäten für Euch überlegt. Sehr gerne dürft Ihr auch Fotos, Vorträge und Gesprächsstoff für lange Abende vorbereiten.

Der Teilnehmerbeitrag für Essen, Programm und Unterkunft ist 30 Euro, der bar beim Treffen bezahlt werden soll.

Lust bekommen? Dann melde Dich an unter: <http://tinyurl.com/treffen2012>

Bei Fragen: ehemaligentreffen2012@google-groups.com

VON DER REDAKTION

Für die meisten der aktuellen Freiwilligen des IB VAP ist das Ende des Freiwilligendienstes bereits in Sicht. Das sorgt für unterschiedliche Gefühlslagen. In vielen Berichten von euch wird deutlich, dass ihr mittlerweile mehr als angekommen seid, aber trotzdem noch einiges in eurem Dienst vor habt. Es ist spannend, euch dabei - meist aus der Ferne - zu begleiten!

Für uns als Mitarbeitende der IB VAP ist das Frühjahr eine sehr intensive Jahreszeit. Die Kasseler waren auf Projektbesuch in Indien, Belgien und Spanien. Die Fränkinnen waren in Frankreich, Polen, Spanien und Chile unterwegs. Es sind intensive Begegnungen und Eindrücke, die solche Besuche hinterlassen. Gleichzeitig arbeiten wir an vielen Themen unserer Arbeit. Für diesen Frühling sind z.B. teamübergreifende Studientage zur Gesundheitsprävention und zum Partnerdialog geplant, die pädagogischen Fachtage mit unseren TeamerInnen fanden eben erst statt, die Vermittlung der Freiwilligen des Jahrgangs 12/13 läuft auf Hochtouren, neue Einsatzplätze müssen beantragt werden, und vieles mehr.

Fast alle derer, die zu der kommenden Generation an Freiwilligen gehören, konnten wir mittlerweile bei den im Januar begonnenen Auswahl- und Kennenlernseminaren kennen lernen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch!!!

MITARBEITER/INNEN des IB VAP-Teams

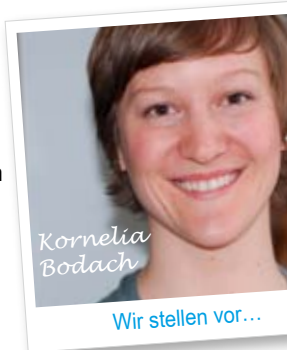
Kornelia Bodach ist seit 3 Jahren Mitarbeiterin beim IB VAP Team in Fürth.

Wer bin ich? Ich gehe leidenschaftlich gerne den Dingen auf den Grund um der inneren Sehnsucht auf die Spur zu kommen.

Ausbildung: Eine bunte Mischung aus Erziehungs- und Religionswissenschaft, Europastudien und Interkultureller Kommunikation.

Auslandserfahrung: Je ein Jahr Studieren und Arbeiten in GB und Spanien, 3 Monate Forschungspraktikum in El Salvador und nicht zu vergessen die bisherigen drei Jahre in Franken.

Was mich fasziniert? Jeder Tag besteht aus 1440 einmaligen Minuten, von denen es keine einzige vorher gab oder irgendwann wieder geben wird. Und jede genießt Gottes höchste Aufmerksamkeit.



Kornelia Bodach

Wir stellen vor...

Zwischenseminar bedeutet Halbzeit Von Franziska Müller

Dadurch, dass jetzt schon 6 Monate meiner Zeit in Argentinien vorbei sind, stand das Zwischenseminar an. Der Sinn in diesem Zwischenseminar besteht darin, das vergangene letzte halbe Jahr Revue passieren zu lassen und über das Geschehene nachzudenken, als auch über das kommende halbe Jahr, was man verändern und noch machen will.

Es war einfach toll, sich mit Menschen auszutauschen, die gleiche Erfahrungen gemacht haben - sowohl schlechte als auch gute. Das Programm wurde von einer sehr großen Überschrift begleitet: Reflektion!

Wir haben in Zweier-Gesprächen, als auch in Kleingruppen über unsere „Ups and Downs“ geredet, Konflikte analysiert, über Armut und unsere Ziele gesprochen, darüber was Abschied bedeutet und wie wir in Erinnerung bleiben wollen. Wir hatten auch Einzelgespräche mit unserem Mentor Ricardo.

Was mir am meisten gebracht hat, war der Austausch außerhalb des Programms mit meinen Mitfreiwilligen. Es tat einfach gut, sich mit Menschen auszutauschen, die ähnliche Dinge erlebt haben. Aber auch einfach nur Reden tut gut. Es war einfach toll zu hören, was für Erfahrungen

andere gemacht haben. Auch als wir über unsere Ziele geredet haben, gaben wir uns gegenseitig Tipps. Es war wirklich eine tolle Woche, wir haben viel gelacht, nachgedacht aber auch getrauert, und das alles als Gruppe. Ich bin immer noch total glücklich darüber, hier zu sein. Ich habe tolle Menschen kennengelernt und jetzt schon so prägende Erfahrungen gemacht. Mit dem Zwischenseminar kam nun noch mal neue Energie und Motivation für die zweite Hälfte meines FSJ. Die Zeit ist rasend schnell vorbeigegangen und leider wird sie wahrscheinlich jetzt noch schneller vorbeigehen. Wo bleibt die Zeit!?

Stimmen von BewerberInnen nach den Auswahl- und Kennenlernseminaren:



- Mir hat beim Seminar besonders gefallen, dass deutlich wurde, dass es euch auf ein gemeinsames Kennenlernen ankommt.

Während dem Seminar habe ich mich einfach sehr wohl gefühlt. Ich hatte irgendwie das Gefühl, am richtigen Platz zu sein.

- Für den IB spricht vor allem das tolle Auswahl- und Kennenlernseminar bei dem mir besonders die familiäre Atmosphäre zwischen Bewerbern, Ehemaligen und Teamerinnen gefallen hat. Ich fühle gut aufgenommen, unterstützt und auch, neben all dem Spaß, seriös und ausreichend informiert.

- Es ist wirklich erstaunlich wie vergleichbar „leer“ man in das Seminar gegangen und wie „voll“ von (neuen) Gedanken man es verlässt. Ich habe besonders das Gefühl, die Bedeutung eines Freiwilligendienstes durch das Seminar noch besser begriffen zu haben. D.h. die Intention des Ganzen, die verschiedenen Seiten, Perspektiven und Menschen, die dabei eine Rolle spielen. Natürlich habe ich das auch zuvor schon getan, doch nicht zuletzt die Arbeit in den Gruppen, als auch das Gespräch in der Kleingruppe, haben mir wieder einmal gezeigt, dass es noch so viel mehr Perspektiven und Sichtweisen zu einem Thema geben kann, die die eigene bereichern als auch erweitern können (und konnten).



Qualitätsmanagement im Bildungs- und Sozialbereich

EFQM Member
Shares what works.

Der Internationale Bund (IB) ist einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland.

ib Internationaler Bund
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

Sitz: Frankfurt am Main, Vereinsregister Nr. 5259

Volunteers' Abroad Programs
www.ib-freiwilligendienste.de

Internationaler Bund Franken
Mathildenstr. 40, 90762 Fürth
Telefon 0911 766108134
VAP-Franken@internationaler-bund.de
Der IB VAP Franken ist jetzt auch auf facebook!
www.facebook.com/ib.vap.fuerth

Internationaler Bund Kassel
Königsplatz 57, 34117 Kassel
Telefon 0561 574637 0
VAP-Kassel@internationaler-bund.de

Herausgeber: Oliver Dunkel,
Einrichtungsgeschäftsführer IB Franken
Gestaltung: Silvia Günther
www.internationaler-bund.de

Bericht von Manuela Stender Praktikantin beim IB VAP Franken von September 2011 bis Februar 2012

„Man entdeckt keine neuen Weltteile, ohne den Mut zu haben, alle Küsten aus den Augen zu verlieren.“ (André Gide)

Wie schnell die Zeit vergeht, habe ich während meines Praxissemesters beim IB VAP Franken gesehen. Hinter mir liegen spannende fünf Monate, in denen ich in die Welt der internationalen Freiwilligendienste eintauchen durfte. Ich habe ein tolles kompetentes Team kennengelernt, welches mit Freude und viel Engagement seinen Arbeitsalltag bewältigt. In die vielfältigsten Aufgabenbereiche durfte ich einblicken und mich dort einbringen, wo meine Interessen lagen. Sowohl durch die Arbeit im Büro, die Teilnahme an zahlreichen deutschlandweiten Veranstaltungen, als auch durch die Arbeits- und Sichtweisen meiner Kolleginnen habe ich viel für mich persönlich, als auch für mein weiteres Studium gelernt.

Zu meinen Highlights zählt die Teilnahme an zwei Auswahl- und Kennenlernseminaren. Endlich habe ich diejenigen kennengelernt, um denen sich die ganze Arbeit im Büro dreht: euch (zukünftige) Freiwillige! Im Rahmen einer Projektarbeit habe ich für euch ein Handbuch erstellt. Dieses soll euch bei der Vorbereitung auf euren Freiwilligendienst unterstützen.



Durch die wertvollen Erfahrungen und das lebenswerte Team hatte ich eine tolle Zeit. Vielen Dank liebes VAP Team! Ihr habt mir ein tolles Praxissemester ermöglicht!

Eure Manuela